

Kanton

Neue Strategie zur Förderung

amtl. Im Kontext der Bildungsstrategie 2032, welche aktuell vom Bildungsdepartement des Kantons Schwyz ausgehend von der geltenden Bildungsstrategie 2025 erarbeitet wird, soll das Thema der Frühen Förderung konkret angegangen werden. Die Thematik ist einer der zentralen Inhalte der neuen Bildungsstrategie und zielt auf die Entwicklung einer umfassenden Strategie zur Frühen Förderung ab. Das Bildungsdepartement, das Departement des Innern sowie das Volkswirtschaftsdepartement vertreten dazu eine gemeinsame Haltung und planen, zukünftig besser und gezielter auf die Bedürfnisse der jüngsten Generation sowie deren Familien zu reagieren. Der Regierungsrat hat dazu eine interdepartementale Projektgruppe eingesetzt, mit dem Ziel, ein entsprechendes Konzept für eine unterstützende Entwicklung von Kindern in der Frühphase zu erarbeiten.

Wichtige erste Lebensjahre

Die Entwicklung ab Geburt bis zum Schuleintritt bildet das Fundament für eine ganzheitliche und positive Entwicklung der Kinder. Um diesem Aspekt gebührend Rechnung zu tragen, wird die Projektgruppe verschiedene Bereiche beleuchten. Dazu gehören die frühkindliche Bildung, die Unterstützung der Familien, der Bereich Gesundheit und Entwicklung sowie die Integration. Expertinnen und Experten sowie Vertretungen aus diesen Bereichen werden in die Projektarbeiten eingebunden. So soll bei diesen im Verlaufe des April 2024 eine Befragung lanciert werden. Eine zentrale Rolle wird auch die Sicht der Erziehungsberechtigten einnehmen. Diese vielfältigen Perspektiven und die Fachkenntnisse sollen sicherstellen, dass die entstehende Strategie breit und partizipativ angegangen wird sowie eine fundierte und praxisorientierte Grundlage hat. Zudem soll sichergestellt werden, dass unterschiedliche Standpunkte und Praxiswissen in die Planung einfließen und somit eine ganzheitliche sowie bedarfsorientierte Strategie zur Frühen Förderung entsteht. Mit diesem Schritt bekräftigt die Regierung des Kantons Schwyz ihr Engagement für eine umfassende Unterstützung der jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner sowie ihrer Familien, um optimale Startbedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung zu gewährleisten.

Kanton

Steuerverwaltung erhält gute Noten

amtl. Nach den Evaluationen 2009 und 2014 hat die Steuerverwaltung Schwyz im Herbst 2023 zum dritten Mal eine Befragung bei den Steuernvertretern durchgeführt, um zu ihrer Arbeit und über die Zusammenarbeit eine Aussensicht zu erhalten. Die Bewertung ist erneut sehr positiv ausgefallen und zeigt gegenüber der letzten Befragung nochmals eine Verbesserung. Teilgenommen haben 400 Personen, was gegenüber 2014 eine Abnahme um knapp zwei Prozent entspricht. Massnahmen wurden als Verbesserungen wahrgenommen.

Vitznau

Klassikstaub in Gefahr

Im neuen Konzertsaal KKV in Vitznau veranstaltet Melody Factory am 24. und 27. März drei Konzerte mit klassischer Musik.

pd. Klassische Musik ist eine Inspiration für Jung und Alt. Sie ist alles andere als verstaubt und langweilig. Melody Factory ist eine Stiftung mit Sitz in Weggis. Es ist ihre Mission, die Liebe und Wertschätzung für klassische Musik bei jungen Menschen in der Schweiz zu fördern. Nachdem sie bereits mehrere Konzerte in der Ostschweiz veranstaltete, beginnt sie ihren Weg in der Zentralschweiz im März im wunderschönen neuen Konzertsaal KKV in Vitznau.

Eröffnungskonzert

Am 24. März um 17.00 Uhr stellt sich Melody Factory vor und gibt Einblick in deren Wirken. Daher lädt die Stiftung Interessierte zum Eröffnungskonzert ein. Wer dabei sein will, scannt den nebenstehenden QR-Code. Der Eintritt ist kostenlos. Joy with Classic, Melody Factory goes KKV: Pablo Rossi ist nicht nur ein ausgezeichnete Pianist, sondern auch ein humorvoller, lebhafter und fesselnder Erzähler mit sehr tiefem Wissen über die Musikgeschichte. Er wird bei dem Konzert unter dem Titel «Freude mit Klassik» nicht nur Musikstücke von Chopin, Schubert, Liszt, Beethoven und Villa-Lobos spielen, sondern dem Publikum auch viel über die Komponisten und die Musikgeschichte näher bringen.

Kinderkonzerte für 300 Schüler

Bei den Konzerten am 27. März präsentiert Melody Factory für 300 Schüler aus Greppen, Weggis und Vitznau ein Musikmärchen über den kleinen Drachen Ludwig, der entdeckt, wie man aus einer leicht trau-



Pianist Pablo Rossi kennt sich aus in der Musikgeschichte.

Foto: zvg

rigen Moll-Melodie eine strahlende Dur-Melodie macht. Die Geschichte ist verbunden mit dem Podcast «Der kleine Drache Ludwig und seine musikalischen Abenteuer», der auf Instagram und Spotify zu hören ist. Über den Pianisten Pablo Rossi: Rossis musikalisches Talent zeigte sich sehr früh; mit sieben Jahren gewann er bereits erste Preise.

Seine erste CD nahm er mit gerade mal elf Jahren auf. Im Alter von dreizehn Jahren gab er sein nationales Debüt als Solist vor dem Symphonieorchester von São Paulo (OSESF). Er war der jüngste Solist, der mit diesem Orchester auftrat.



Bundesbriefmuseum

«Wetternachhersage» für 12 000 Jahre?

Im Bundesbriefmuseum findet am nächsten Wochenende der letzte Vortrag der diesjährigen Reihe «4 x Schweizergeschichte» statt.

pd. Beleuchtet werden die geschichtlichen Verhältnisse von Klima, Umwelt und Mensch in Europa, der Schweiz und Schwyz. In der Antike hielt man eine Reihe von klimatisch bedingten Missernten als Auslöser für die Wanderung der Helvetier in römisches Gebiet. Auch der griechische Gelehrte Aristoteles vermutet, dass das Klima eine unmittelbare Wirkung hat und verantwortlich ist für die Mentalität der Menschen und damit auch für die Geschichte. Allerdings, so eine Richtung der aktuellen Forschung zur Klimageschichte, sind solche direkten Linien von Ursache und Wirkung nicht nachweisbar. Insbesondere das geschichtliche Verhältnis von Temperaturschwankungen und Mensch habe langfristige Auslöser, langsame Verläufe und unterschiedliche Auswirkungen und sei gekennzeichnet durch «schleichende Anpassungen».

Klimatische Zeitreise

Der Vortrag ist eine klimatische Zeitreise und führt von ur- und



«Höhepunkt» der Kleinen Eiszeit: Die Zeichnung zeigt Unglücksfälle im und am gefrorenen Zürichsee während des sehr strengen Winters 1570/1571.

Foto: zvg

frühgeschichtlichen Epochen über das Mittelalter und die «Kleine Eiszeit» bis in die Neuzeit und die Wärme-Tendenz nach 1900. Ralf Jacober, wissenschaftlicher Archivar im Staatsarchiv Schwyz, geht darin kontroversen Fragen nach: Ist das Klima die Ursache für Wendepunkte in der Geschichte der Menschheit? Oder gab es in der Ur- und Frühgeschichte auch Klimawandel

ohne Krise? Wie ging man früher mit klimatischen «Krisen» um? Und wie zuverlässig sind unsere Quellen über Klima, Umwelt und Mensch vor Tausenden von Jahren? Der Vortrag findet im Bundesbriefmuseum in Schwyz statt und wird zwei Mal angeboten: heute Freitag, 15. März, um 17.30 Uhr und morgen Samstag, 16. März, um 10.15 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Greppen–Weggis

Bauphase wird verlängert

amtl. Seit April 2022 laufen auf der Kantonsstrasse K 2b zwischen der Einmündung der Dorfstrasse in Greppen und der Rütimatt in Weggis Bauarbeiten. Wegen aufwändigeren Arbeiten verlängert sich die Ausführung der Bauarbeiten um ein halbes Jahr. Laut dem ursprünglichen Bauprogramm sollten die Hauptarbeiten bis Ende September 2024 abgeschlossen werden. Die Fundationsarbeiten im Bereich der Lehnkonstruktion Chruwelen, Weggis haben zu Zusatzleistungen und Anpassungen im Bauprozess geführt. Zudem erweist sich der Bau der Blocksatzmauern als zeitaufwändiger als geplant.

Hauptarbeiten dauern länger

Die Hauptarbeiten im Bauabschnitt in Greppen dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2024 und im Bauabschnitt in Weggis bis Ende März 2025. Der Einbau des Deckbelags ist für den Sommer 2025 geplant. Der motorisierte Individualverkehr wird durch Lichtsignalanlagen geregelt, während Fussgänger und Radfahrer separat geführt werden. Während der Abendstunden kann es zu einem hohen Verkehrsaufkommen kommen, was zu Wartezeiten führen kann.

Weggis

Schutzbauten werden inspiziert

amtl. Ab sofort beginnen die Inspektionsarbeiten an den Schutzbauten in der Gemeinde Weggis. Die entsprechenden Arbeiten können voraussichtlich bis Ende Mai 2024 abgeschlossen werden. Der grösste Teil der umfangreichen Schutzbauten gegen Naturgefahren konnten im Spätherbst 2019 mit den Schutzbauten Linden erfolgreich abgeschlossen werden. Nun stehen die ersten Inspektionsarbeiten an. Die Schutzbauten werden lokal entbuscht und die Verbauungen werden durch die beauftragten Fachleute in den Projektperimetern Laugneri, Linden und Rubibach kontrolliert. Die Gemeinde trifft diese Kontrollarbeiten im Kontext ihrer Verpflichtung zur Verhinderung von Naturgefahren im Siedlungsgebiet gegenüber der Bevölkerung und der entsprechenden Liegenschaften.

Regelmässige Inspektionen

Im Rahmen ihres Sicherheitsauftrages prüft die Gemeinde mit regelmässigen Inspektionen die Schutzbauten auf dem Gemeindegebiet. Sie wird wenn nötig entsprechende Massnahmen in die Wege leiten. Die Fachleute der Forstunternehmung und des Werkdienstes, die Ingenieure und die Geologen müssen sich zum Teil auf privaten Grundstücken aufhalten, um an die verschiedenen Schutzbauten zu kommen. An exponierten Stellen werden sich die Fachleute mittels Seilbegehungen über die Zustände der Sicherungen informieren. Die Zugänge zu den einzelnen Felsbändern werden ab den öffentlichen Strassen über die eigens für die Schutzbautenkontrolle erstellten Begehungswege sichergestellt. Die Aufnahmen für die Inspektionsarbeiten werden zusätzlich mit Drohnenbefliegung ergänzt.